

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Kontexturierung von Nummern

1. Reine Subjektnummerierung ist selten. Im Falle des vorliegenden Photos ist zugleich mit der Nummer der Name auf das Ich-Subjekt des Trägers des Leibchens abgebildet. Dieses bildet allerdings nur das Trägerobjekt der Kombination von Name und Nummer. Der zu diesem vermittelten unvermittelte Fall mit der Haut, d.h. dem Körper selbst als Zeichenträger, findet bzw. fand sich bei Strafgefangenen oder Sklaven.



2.1. Im Falle von Hausnumerierungen ist subjektkontexturell zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern zu unterscheiden. Im Falle des vorliegenden EFH liegt bijektive kontexturale Abbildung zwischen der Nummer und den Wir-Subjekten, die das Haus bewohnen, vor.



Rudenzweg 68, 8048 Zürich

2.2. Im Falle von MFH liegt Rechtsmehrdeutigkeit der Abbildung der Nummer auf die in ihrem Referenzobjekt wohnenden Subjekte vor, d.h. wir haben die vollständige Wir-, Ihr-, Sie-Deixis.



Neugasse 40, 8005 Zürich

2.3. Unter bestimmten Umständen können die Subjekte, vermittelt durch deren Einzimmerwohnungen, also mit Bijektion zwischen Ich-Subjekten und

Teilsystemen, numeriert werden. Dies geschieht in der Schweiz v.a. bei Apartmenthäusern mit häufig wechselnden Mietern oder aber bei Bordellen.



Hotel Chilli's, Müllerstr. 92, 8004 Zürich

2.4. Eine Telefonnummer ist zunächst eine Nummer, die zwischen zwei Objekten, Telefonapparaten, vermittelt, und erst durch diese Vermittlung zwischen Subjekten verschiedener Deixis und damit Kontextur. Da nur eine bestimmte Person als Sender auftreten kann, ist die Domäne der Abbildung eines Telefonanrufs immer ein Ich-Subjekt, aber der Empfänger kann ein Ich- oder Du-Subjekt aus der Menge der Wir-Subjekte sein, in deren Wohnung der angerufene Telefonapparat steht, so daß auch hier Rechtsmehrdeutigkeit vorliegt.



2.5. Eine Autonummer referiert primär auf ein Objekt, und über dieses vermittelt, auf ein oder mehrere Subjekte, die das Objekt besitzen. Da es jedoch Wechselnummern gibt, ist nicht nur die Abbildung zwischen dem Nummernschild und den Subjekten rechtsmehrdeutig, sondern auch diejenige zwischen dem Nummernschild und seinem Trägerobjekt.



2.6. Die sowohl von der Anzahl als auch von der Vollständigkeit der Kontexturiertheit her gesehen größte Zahl von Referenzsubjekten besitzen Kleider-, Schuh- und Hutnummern. Hier referiert jedoch zwar die Nummer, vermittelt durch das numerierte Objekt, auf ein Subjekt, aber nur das erstere, nicht das letztere wird durch sie numeriert. Daher ist zwar eine Identifikation eines Subjektes über Objektnumerierung im Falle einer Autonummer, nicht aber im Falle einer Schuhnummer möglich (es sei denn, es komme aus zusätzlichen Gründen nur eine sehr geringe Menge von Subjekten in Frage).



Fälle, bei denen überhaupt keine Subjekte numeriert werden, wie z.B. bei Busnummern, die eigentlich Busliniennummern sind, sind hier weggelassen. Eine vorläufige, zahlreiche Vorarbeiten zusammenfassende, Studie ist Toth (2014).

Literatur

Toth, Alfred, Elemente einer Theorie der Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

4.4.2015